

moderne Soziologe weist uns nach, daß auch die von den Propheten Bekämpften „unentbehrlich“ waren im Kosmos der religiösen Welt, als eine Stufe des Tempels.

Wir haben Zellpachs Buch so ernst genommen, daß wir uns in dieser Besprechung nur auf die entscheidenden Linien einließen. Freilich, es steht noch viel mehr in dem Buche. Wir konnten keinen Eindruck geben von dem Reichtum an Gedanken, von den vielen Seitenwegen jedes Kapitels. Da wäre unendlich vieles zu sagen, in Zustimmung und Abwehr; etwa zu der stürmischen Kritik des evangelischen Predigtgottesdienstes. Wir werden das alles beachten und bedenken, schon weil vieles typisch ist für das Urteil weiter Kreise der Gebildeten. An unserem Orte kann davon nicht noch geredet werden.

Aber auch von dem Buche als Ganzem, von seinen Grundlinien scheiden wir nicht nur mit Abwehr. Mir selber ist über dem Lesen wieder deutlich geworden, wie dringend wir Arbeiten zur evangelischen Weltanschauung und zur Erkenntnis der allgemeinen Offenbarung bedürfen. Die Theologie ringt zur Zeit um die Grundlagen und um das Zentrum. Aber es ist nicht gut, wenn das Blut sich am Herzen sammelt. Es muß wieder hinaus in die Gefäße, an die Peripherie. Unsere Theologie arbeitet auch zu sehr unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Es hat mich fast erschüttert, wie wenig von unseren Arbeiten den Weg zu einem so gebildeten Manne wie Zellpach findet. Die Theologie ringt seit Langem mit den großen Fragen der Weltanschauung. Die Gebildeten, und nicht nur sie, rufen nach Führung in diesen Fragen — aber wie weit ist der Weg aus unseren Arbeitsstuben bis zu den Gebildeten! Eine auf der Höhe der Zeit stehende, ernst theologische und doch ganz unzüchtige, umfassende Darstellung der christlichen Erkenntnis und Lebensweisung für unsere Gebildeten ist ein dringendes Erfordernis.

Paul Althaus.

Scheurlen, Paul: Vom wahren Herzenstrost. Martin Luthers Trostbriefe. Ausgewählt und eingeführt. Stuttgart J. F. Steinkopf, 126 S. Kart. Mk. 2.50, geb. Mk. 3.20.

Luther hat den Brief zum Zeugnis der erlebten Wahrheit gemacht und ihm damit das Gepräge des Persönlichen gegeben. Besonders in seinen Trostbriefen spiegelt sich der heilige Ernst des Glaubens und die warme Innigkeit und Herzlichkeit der Liebe wieder. Die vorliegende Auswahl gibt Briefe an Ängstliche und Verzagte, an Bekümmerte und Angefochtene, an Kranke, an Leidtragende und an Märtyrer des Glaubens. Ein echtes, kraftvolles, evangelisches Trostbuch.

Georg Buchwald.